



Bilder: Institut für Neurobiologie nach Dr. Klinghardt

Die Versöhnung mit dem Vater

Text: Dr. med. Dietrich Klinghardt

zusammengestellt von Mag. Silvia Souy

In diesem Artikel möchte ich meine Erfahrungen und begrenzten Einsichten weitergeben, die sich mir im Verlauf meines Lebens durch Eigen-erfahrung, Therapie, Arbeit in Männergruppen und in meiner 35-jährigen Tätigkeit als integrativ arbeitender Arzt erschlossen haben, insbesondere durch meine Arbeit mit ART, PK, MFT¹ und dem Familienstellen.

¹ART=Autonome Regulations Testung, PK= Psycho-Kinesiologie, MFT= Mentalfeld-Technik, sind Methoden, die Dr. Dietrich Klinghardt entwickelt hat

Einige von Ihnen, die diesen Artikel lesen, haben vielleicht nie den eigenen Vater kennengelernt und sind ohne Vater oder mit Stiefvater aufgewachsen. Andere haben den Vater früh verloren, durch Tod, Scheidung oder Erkrankung. Wenn der Vater früh gefehlt hat, entstanden Lücken beim Heranwachsen. Diese wurden oft durch die eigene Phantasie aufgefüllt. Es entstand dann in der Vorstellung ein eher mythischer Vater, der entweder viele ideale Eigenschaften hatte – vielleicht genau die Eigenschaften, die man gebraucht hätte, um die Kindheit ohne Schaden zu überleben. Oder es ist das innere Bild eines bösen Vaters entstanden, der sich nicht gekümmert, der verletzt und/oder Schaden angerichtet hat.

Das in diesem Artikel Gesagte ist sicher unvollständig, und zum Teil nur subjektiv. Abgesehen von Missbrauch durch den Vater, auf den ich hier nicht eingehe, sehe ich, dass die Mehrheit der Väter tief innen drinnen aus Liebe handeln, die allerdings oft missverstanden oder gar nicht gesehen wird. Sie waren bemüht, das Beste für die Kinder zu tun – im Rahmen ihrer Möglichkeiten, Prägungen und Bildung.

Leider führt das fehlende Wissen von dem, was die Kinder wirklich brauchen, dann oft zu schlimmen Entscheidungen: noch mehr Geld verdienen und noch länger nicht zuhause sein; die Kinder prügeln, „damit aus ihnen was wird“. Manche Väter bleiben in der Familie statt zu gehen – obwohl sie vielleicht tief unglücklich sind.

Andere Väter gehen, weil sie sich ungewollt oder überflüssig fühlen. Und sie gehen, weil sie nicht wissen, dass die Kinder sie brauchen. Die Mutter ist der Archetyp schlechthin. Wenn es einen Über-Archetypen gäbe, wäre es die Mutter – die umsorgende, liebende, selbst aufopfernde, weibliche, anmutige usw. Aber der Vater? Gibt es ihn wirklich, tief in unserer Seele als Archetypen, der fest verankert ist und wirkt? Brauchen wir den Vater in der Familie, im Alltagsleben überhaupt noch? Frauen heutzutage wollen häufig ein Kind, nicht aber einen Mann oder Familie. Eine große Zahl der Mütter lebt bereits lange alleinerziehend und die Zahl der Single Mütter steigt beständig an.

Viele von uns sind bereits ohne Vater aufgewachsen – weil der Vater entweder verstorben, vertrieben, verlassen oder aus anderen Gründen nicht anwesend war oder sein konnte.

Das frühe Vaterbild, dass die Beziehung zwischen Kind und Vater wesentlich bestimmt, hängt sehr von der Mutter ab. Hat sie ihn respektiert oder verachtet? Wurde er als spirituell weniger entwickelt betrachtet? Was passiert mit den Buben, die ohne täglichem Kontakt zum Vater zu lange zu eng bei der Mutter aufwachsen? Sie müssen oft auch emotional, die Rolle der Ehemänner übernehmen und werden dann in ihrer kindlichen Phantasie zum Retter und auch Verantwortlichen der Mutter. Männer, die von der Mutter nicht „entschmolzen“ sind, sind nicht wirklich fähig, eine echte neue Bindung mit einer Frau einzugehen. Der Platz ist besetzt.

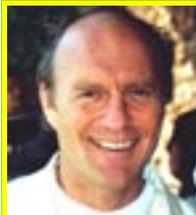
Als erwachsene Männer sind sie zwar oft sehr kreativ, aber als Väter oft unzuverlässig, und chaotisch in ihrer Lebensgestaltung. Sie geben schnell auf, wenn die Dinge mal nicht gut gehen und sind emotional nicht wirklich da. Sie sind als Partner nicht erfüllend für die Frau, werden dann auch oft rasch verlassen. - Und sie bleiben Mamas Sohn.

Ein weiterer Aspekt, warum erwachsene Männer Frauen in vielen Bereichen nicht genügen, ist die enorme Toxin-Belastung aus dem Ernährungs- und Wasser-Kreislauf. Denn das männliche Gehirn ist heute bedroht. Der Einfluss vieler Umweltgifte ist verweiblichend und blockiert den Effekt vom Testosteron. Wenn das Testosteron abfällt, wird der Mann gereizt und aggressiv. Es gibt immer mehr Männer, die durch die Östrogene Überflutung in ihrer Fötalzeit und später in der Kindheit und Jugend physisch in ein Niemandsland zwischen Mann und Frau fallen und es später oft schwer haben, ihr Schicksal als Mann anzunehmen („Gender Dysphoria“). Testosteron hat einen katastrophalen synergistischen Effekt zusammen mit vielen Umweltgiften, insbesondere Blei und Quecksilber. Blei vermindert die Intelligenz, Quecksilber führt zu Hyperaktivität und neurologischen Problemen. Die Effekte sind ohne Entgiftung lebenslang.



Viele unserer Väter haben dieses Schicksal, manche von uns als heutige Väter natürlich auch. Sollen wir sie deshalb verachten? Und wie viel Verantwortung liegt bei der Frau, die vielleicht nun Mutter ist und von deren eigenem Vater-Bild abhängt, wie sie den Vater ihrer Kinder anschauen kann und ihnen damit die Chance gibt, selbst ein eigenes, starkes Vater-Verhältnis aufzubauen. Denn oft haben wir als Kinder den eigenen Vater ablehnen müssen, um die lebensnotwendige Nähe zur Mutter zu behalten und tragen die Vaterwunde in uns – ein emotionales Loch. Häufig stellt sich dieses Loch später als chronische Erkrankung dar.

In der biologischen Forschung konnte erstmals gezeigt werden, dass seelische Traumata, die der Vater erlitten hat, seine epigenetische Steuerung der Gene permanent verändern (wenn er nicht in Therapie geht) und diese Veränderung voll an die eigenen Kinder weitergegeben wird. Die geheilten Traumata des Vaters



Der ganzheitliche Arzt und Autor Dr. Dietrich Klinghardt kommt mit seinem neuesten Seminar nach Wien!

Es spricht einen tiefen Wunsch in vielen von uns an: mit der Beziehung zum Vater in Frieden kommen und daraus Kraft schöpfen – egal ob er noch lebt oder schon gestorben ist.

In diesem Seminar zeigt Dr. Klinghardt mit aktuellsten Erkenntnissen aus Wissenschaft, Entwicklungspsychologie und seiner eigenen integrativen Praxis Wege dorthin. Eigene Erkenntnisse für Ihren persönlichen Weg sind dadurch möglich und erwünscht.

**Sonder-Seminar
Die Versöhnung mit dem Vater**

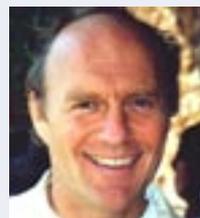
Eingeladen sind Ärzte, Therapeuten, Psychotherapeuten, Energetiker und alle, die im eigenen Leben zum Thema Vater Raum für Verbesserungen sehen.

Sa, 29. Oktober von 10-19 Uhr
So, 30. Oktober von 9-17 Uhr
Ort: Wien
Kosten: EUR 330.-
-10% für ÖBK Mitglieder. (EUR 297.-)

**Anmeldung
Verein Team Dr. Klinghardt
www.team-drklinghardt.at**

haben durch diesen Mechanismus einen riesigen Einfluss auf die Gesundheit der eigenen Kinder und deren Nachkommen.

Bis vor kurzem glaubte man fälschlicherweise, dass körperliche Eigenheiten nur über die Gene weitergegeben werden können. Wir wissen durch die Arbeit von dem Hypnotherapeuten Ernest Rossi, anderen Forschern und unserer eigenen Arbeit, dass wir die Epigenetik durch gute tiefenpsychologische Arbeit verändern können: unser System ist flexibel und heilfähig!! Die Versöhnung mit dem Vater kann die meist schicksalhaft erscheinenden Erkrankungen, wie Depressionen, Leidenszustände, Suchtheilen und dauerhaft auflösen. Die Versöhnung mit dem Vater (vor allem in unserem Herzen, d.h. ist auch gut möglich, wenn der Vater nicht mehr lebt) ist dann Heilarbeit, die nicht nur uns und den Vater betrifft, sondern Heilarbeit, die allen Nachkommen und der Zukunft unseres Planeten dient.



Dr. med. Dietrich Klinghardt
Begründer und Ausbilder der Angewandten Neurobiologie nach Dr. Klinghardt® (ANK)

Kontakt:
D-79098 Freiburg, Erbprinzenstraße 14
Tel.: 0049 761 2117509-0 seminar@ink.ag
www.ink.ag



Mag. Silvia Souy
Kinesiologin
Lehrbeauftragte für Mentalfeld Technik

Kontakt:
2331 Vösendorf, Dr. Pertichgasse 20
Tel.: 0699 135 35 799 silvia@souy.at
www.souy.at